

Soundgeflüster

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

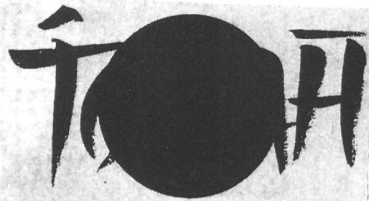
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tears For Fears

HEAD OVER HEELS

Nein... nicht schon wieder eine Single von TFF! Dies ist schon bereits die vierte Auskopplung aus "Songs from the big Chair". Nach "Shout", "Mothers Talk", "Everybody wants to rule the world" präsentiert sich "Head over Heels" in einem neuem Gewand, den Preacher Mix. Eine Verflechtung zwischen Broken live und Head over Heels. Wer TFF mag, der soll sich auch diese Maxi nicht entgehen lassen. Die ersten Takte von Broken live ertönen: richtig hektisch geht's hier zu und her, bis sich Broken in die ruhige Atmosphäre von Head over Heels und der feinen Stimme Curt Smiths wandelt. TFF Maxi-Versionen sind ein Leckerbissen! Auch die Rückseiten z.B. das unproduzierte "When in love..." (klassisch angehaucht) ist abs. hörens-wert. *



DON'T FALL IN LOVE

eine Frauenstimme in der heutigen Musikszene. Auch die Rückseite ist wirklich hörbar. Nach den 3 Lieder muss ich sagen: Toyah ist immer noch eine der wenigen Top-Frauen im englischen Musikzirkus. Uebrigens das jüngste Lied kam kurz vor Redaktionsschluss heraus, namens: "Soul passing through Soul".

Don't fall in Love

Das zweitjüngste Lied von der farben-prächtigen Superröhre Toyah. Nun... was soll ich sagen; also schlecht ist es nicht, etwas viel "don't fall in love", aber dieses kleine wilde, zur Zeit rothaarige Wesen rettet das sonst etwas eintönige Lied, mit ihrer soviel seitigen Stimme; welche immer noch so einmalig und stark ist, wie selten

GIRL'S GOT A BRAND NEW TOY
THE MEGA-GIGANTIC-120 dB ARTLAB-MIX

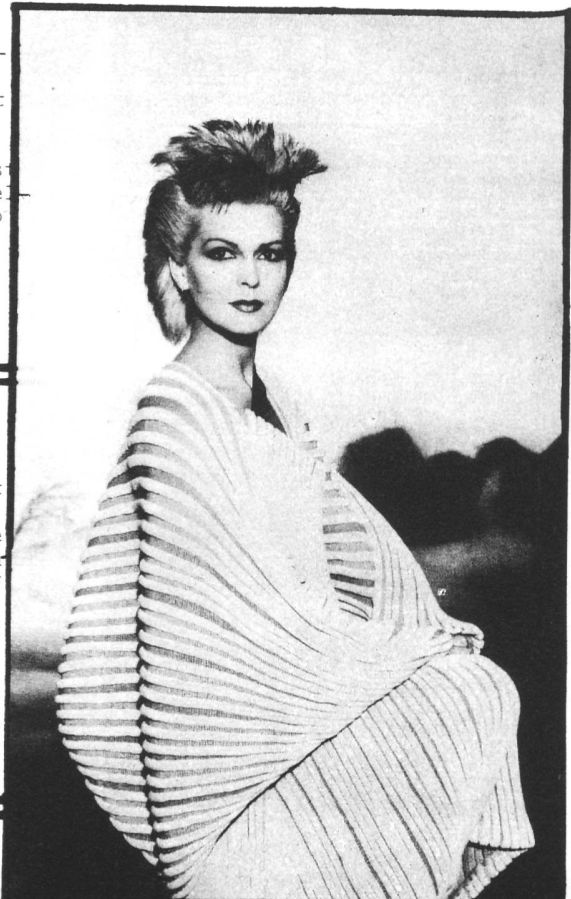


MAXI-SINGLE 45 RPM

GIRL'S GOT A BRAND NEW TOY 7:24 HOT WAS THE RAINY NIGHT 3:22

T.X.T. GIRL'S GOT A BRAND NEW TOY

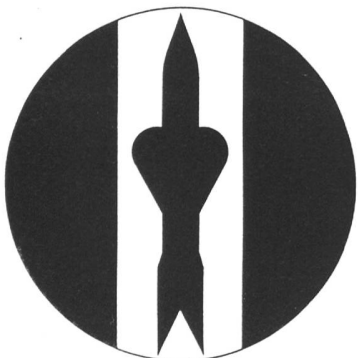
Markus (allen sicher bekannt mit: ich will Spass, tralala..!) hat sich nun mit dem Wesen Mark Jefferis zusammengetan. Tja und zusammen stiegen sie voll in die Discoszene ein. Was soll ich sagen, sich er ein Top-Hit in allen Tanztheatern auf Mallorca, Memorca usw. Aber, sorry, ich kann mit dieser einfältigen Musik nichts anfangen - auch wenn sich der gute Markus noch so viel Mühe gibt bei der wenigen Textpassagen seine tiefe - männliche Stimme ins rechte Licht zu rücken. "Hot.. rainy night" (Rückseite) nein -oh Gott- nein verschont mich, sorry, sorry aber so was verregnetes kann ich nicht beschn



Fiction Factory

Sind die Highlights von FF erloschen? Mit "No Mercy" bringen sie ganz schön komische Klänge auf dem Markt: Was noch ganz geheimnisvoll beginnt, wandelt sich rasch in ein wildes Geklimper und der schiefen Stimme des Leadsängers um. Mit diesem Stück kann ich nichts anfangen. Die Rückseite "Tensio" ist auch nicht viel besser. Liebe FF, macht wieder so tolle Lieder wie "Feels like Heaven oder All or nothing"- bitteeeee....

BALL OF CONFUSION



LOVE AND ROCKETS

Love and Rockets / Ball of Confusion

Wilde Rocktöne kommen einem hier entgegen! Ball of Confusion nennt sich dieses Stück, das von einer dreiköpfigen Truppe namens "Love and Rockets" geschrieben wurde. Wer lieber etwas sanftere Töne mag, der soll erst gar nicht in diese Scheibe reinhören: klirrende Gitarren, monotonen Bass und Ball of Confusion wird ins Mikro gehaucht. Der Aufstand des Punk in neuer Version von "Love and Rockets" ist geboren. Die Return-Side "Inside and.." präsentiert sich im ähnlichen Stil. Was meint wohl die alte Garde wie John Lydon (Sex Pistols) dazu? *

New

Order

SOUND

GEFLÜSTER

NEW ORDER

New Order melden sich aus der Anonymität zurück. In Kürze erschien die Maxi "Kiss the perfect" zusammen mit ihrem neuen Album "Low Life". Wie immer präsentiert sich das Cover der Synthi-Poppers exklusive: brillant silber mit goldigen Lettern. New Order bringen ihre Lieder so wie sie immer klingen: Synthi-Sound ohne speziellen Effekte, ohne eine eigentliche einprägsame Melodie - ohne eine super Stimme des Leadsängers etc... trotzdem der New Order-Sound lässt einem keine Sekunde langeweile aufkommen. Wer sich denn das Album mehrmals anhört, der wird ein mitwippen kaum unterdrücken können. Sie sind reifer geworden, was sich hoffentlich auf ihre Live-Konzerte auswirkt (Zürich Frühjahr 84) In jedem Falle soll sich jedermann sich die tolle Scheibe anhören.

New

Order

The

perfect

kiss

B-MOVIE

FOREVER RUNNING

B-Movie - schon mal gehört? Nein, dies ist keine neue Gruppe: B-Movie spielten bereits 1975 ihr erster Gig in ihrem Heimatort Nottinghamshire/Sherwood Forest (Robin Hood lässt grüssen) vor einer Gewaltskulisse von 12 Mann. B-Movie sind Leadsänger Steve Hovington, Paul Statham Gitarre und Martin Smedley, Keyboards. Ihr erstes Werk auf Vinyl war auf dem Sammel-Album Some Bizarre, wo so illustre Namen wie Depeche Mode Soft Cell vertreten sind mit ihrem Song "Remembrance Day" zu entdecken. "Nowhere Girl" ihre erste Single erschien anfangs 1983. Wer diesen absoluten Super-Song der feinsten Synthiesorte noch nicht kennt, der muss sich B-Movie unbedingt anhören. In Spanien, es ist kaum zu glauben, war "Nowhere Girl" in den Top 10 vertreten. Nachdem "A Letter from afar" erschien, wurde B-Movie die ersten Fans geboren und nun ist vor wenigen Tagen das erste Album "Forever Running" erschienen. Um den Sound kurz zu beschreiben: schwungvolle, energiegelade Popmusik mit verzerrten Keyboardsansatz und einer feinen südländischen Stimme Steve Hovingtons. B-Movie präsentiert ein Werk, dass von A-Z ohne eine eigentliche Schwäche und mit viel Feingefühl lange, lange durch viel Arbeit geschaffen wurde. B-Movie ein echter Geheimtip.



DURAN DURAN

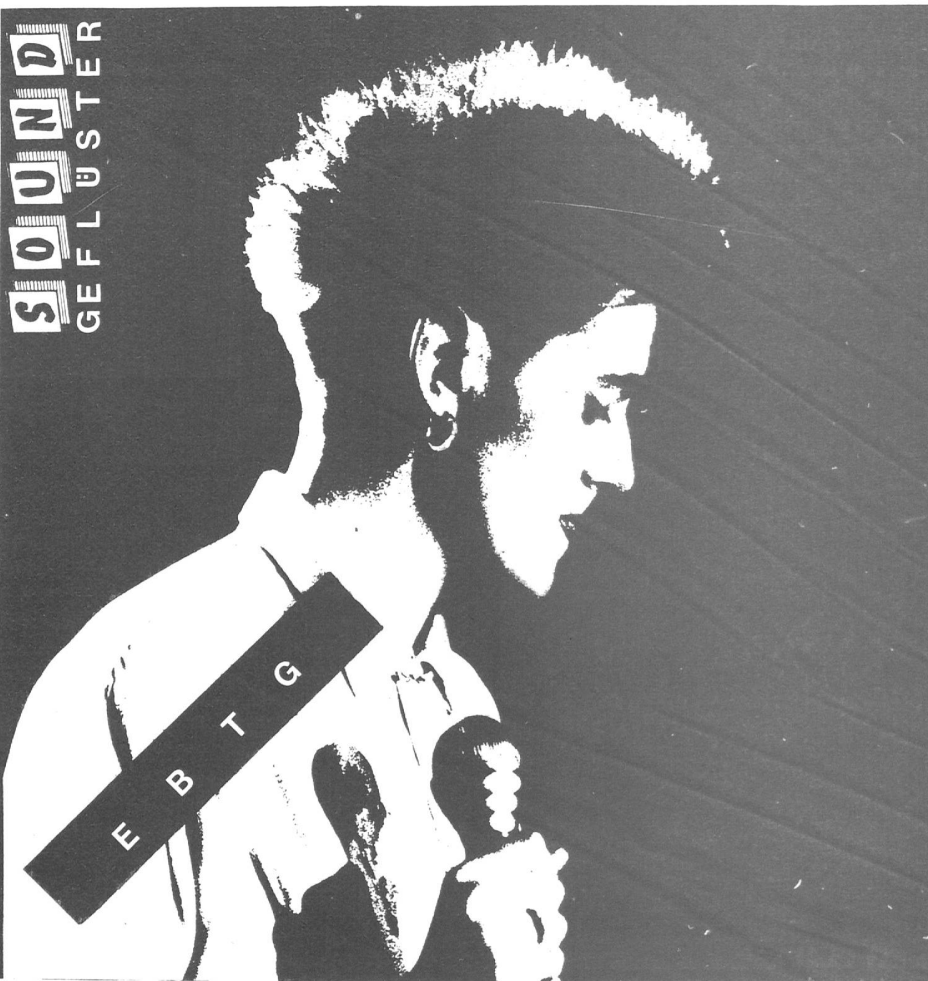
A VIEW TO A KILL / DURAN DURAN

DD bis vor kurzem für mich eine "nicht-zubeachtende" Teenieband; aber der James Bond-Titelsong, der hat es geschafft; aus mir einen kleinen DD-Fan zu machen. Endlich hört Simon nicht so quälend ins Mikro, sondern bringt seine gar nicht so schlechte Stimme gut zur Geltung. Wer weiss vielleicht bin ich ja auch nur so begeistert von diesem Song, weil ich so gerne James-Filme sehe. Die Rückseite ist jedem romantisch-angehauchten Typ zu empfehlen. Also auf ins Kugelgehagel von James Boood!

A VIEW TO A KILL



SOUND
GEFLÜSTER



Everything But The Girl

NEU! GARANTIERT WIRKSAM! SCHNAPPT SIE EUCH!

Leidet Ihr unter Stress, Depressionen, Aggressionen, Krämpfen (welcher Art auch immer)? Oder könnt Ihr einfach nicht relaxen? Die Leidenszeit hat ein Ende für Euch, denn hier ist die neue, garantiert wirksame Medizin, die wahrlich Wunder bewirkt:

EDEN von "Everything But The Girl"!

Die Wirkung ist noch grösser, wenn man noch

LOVE NOT MONEY

ergänzt.

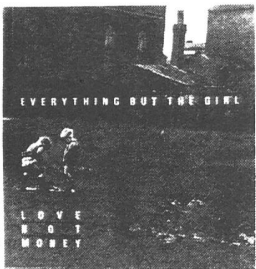
GARANTIERTER ERFOLG!

DOSIS: Man beginne langsam mit Liedern wie "Angel", "Bittersweet" und "Even so", etwa 10 mal täglich und steigere sich dann bis ins Unermässliche. Garantiertes Suchteffekt, denn der Jazz ist und war nie tot! Everything But The Girl werden ihn auch weiterhin am Leben erhalten und Euch damit die Sorgen vom Herz nehmen! Und das gibt's alles für weniger als 20 DM pro LP! Es werden jedoch auch Therapien angeboten, die garantiert anschlagen, jedoch nicht von der Krankenkasse bezahlt werden.

Dazu berichtet K.J. aus S., die es am eigenen Leib erfahren hat:

"Zuerst drohte die Therapie buchstäblich ins Wasser zu fallen, da EBTG nicht am 11. Mai im Hamburger Stadtpark auftraten. Doch zu meinem Glück sollte dieses Konzert schon am 18. Mai nachgeholt werden, was dann auch geschah.

Es war ein Tag wie aus dem Bilderbuch, die Sonne glühte am wolkenlosen Himmel (doch, doch auch in Norddeutschland gibt es das hin und wieder), die Vögel sangen im reichlich bevölkerten Park um die Wette (sie wussten ja, dass sie später keine Chance mehr haben würden) und alle Menschen schienen glücklich zu sein. Schon als ich dem Soundcheck lauschte, fühlte ich ein leises Kribbeln



in mir, das jedoch wenig später durch die Vorgruppe "Who are you?" aus Hamburg völlig abgetötet wurde. Schluchz! "Who are you?" waren wirklich scheusslich. Lärm-Jazz; es hätte mich nicht gewundert, wenn plötzlich ein Gewitter aufgezogen wäre. (Warum hat sich bloss kein Mutiger gefunden, um den Halb-Irren auf der Bühne die Mundharmonika wegzunehmen?)

Um halb fünf war die Tortur zu Ende. Ich gelangte mühelos direkt an die Bühne, wo gerade Tracey Thorn und Ben Watt mit ihrer Band loslegten. Es war unbeschreiblich schön: Ich wurde sofort völlig ruhig und gab mich ganz den Klängen des New Jazz hin. Alle Menschen auf dem Gelände waren genauso hingerissen wie ich, völlig relaxed und Eingefangen von Tracey's

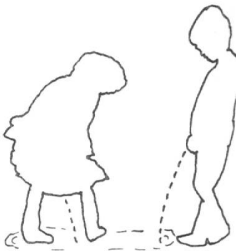
Gesang. Die meisten zogen es jedoch vor, es sich auf der Wiese bequem zu machen und ein Sonnenbad zu nehmen oder zu picknicken. Die Stimmung war einfach wunderschön und alle lauschten den sanften Klängen der Songs wie "Angel", "Bittersweet", "Even so", "Another Bridge" etc. Was mit einem warmen, kribbelnden Gefühl begann, war nun schon fast in Trance umgeschlagen (Zitat: "...nur Küsse schmecken besser.") Ich war völlig weg, all mein Kummer war vergessen, ich fühlte mich seit langem mal wieder so richtig glücklich und relaxed.

Zwei junge Engländer, die laut Ben Watt, EBTG schon durch ganz Deutschland verfolgten und sich im bunt gemischten Publikum befanden, sind wohl nicht mehr

zu retten: "Völlige Hörigkeit, aber sie sind glücklich!"

Leider gaben Tracey und Ben sich ein wenig zu cool und Tracey nahm nur einmal (1x!) ihre Sonnenbrille ab. Aber das war neben den gelben Berlington-Socken, die sie trug auch das einzige schlechte an diesem Nachmittag.

Hat jemand zufällig am nächsten Tag knallrote, tieflächeln Menschen in Hamburg gesehen, waren das KEINE bekifften Indiander, SONDERN glückliche "Everything But The Girl"-Fans mit Sonnenbrand...



Everything But The Girl!

Kirsten JESSEN



SOUND GEFLÜSTER

PORTION CONTROL

DEPECHE MODE haben bisher mit der Auswahl ihrer Vorgruppen auf Konzerttournéeen mit wenigen Ausnahmen eine sehr glückliche Hand gehabt. Gruppen, die z.T. heute selbst zu Berühmtheit gelangt sind: SENSE, BLANCMANGE, INDOCHINE sind nur die bekanntesten davon. An der letztjährigen England-Tour nun haben DEPECHE MODE einer weiteren zukunftsträchtigen englischen Gruppe die Chance gegeben, in ihrem Vorprogramm aufzutreten. PORTION CONTROL, einigen von Euch vielleicht auch von ihrer kürzlichen Europa-Tour bekannt, begeisterten die DEPECHE-Fans an sämtlichen 29 Konzerten in Grossbritannien und Irland mit ihrem eigenwilligen Psychedelic-Synthisound. Nach vier Maxis und einer LP haben PORTION CONTROL nun ihre alte Plattenfirma ILLUMINATED RECORDS verlassen und sich dem Kleinstlabel RHYTHMIC RECORDS angeschlossen. Mit Pandit Dinesh, dem Percussionisten von BLANCMANGE, haben PORTION CONTROL soeben eine brandneue MAXI eingespielt. Producer Dinesh's Einfluss hat sich dabei bezahlt gemacht. Der völlig eigene Sound der Gruppe wurde etwas braver, weniger extrem-experimentell und hat dabei nichts an Originalität verloren sondern an musikalischer Substanz nur gewonnen. Der Song ist dancy, besitzt eine eingängige Melodie und geht schon nach einmaligem Anhören ins Ohr. Jetzt ist mir auch eingefallen, an wen mich P.C. erinnern: der Stil ist vielleicht am ehesten noch mit NEW ORDER zu vergleichen. Mehr über PORTION CONTROL in Kürze...



Anne Clark

ANNE CLARKE - self destruct



Nichts völlig Neues, aber einen sensationellen Remix eines Songs von der Mini-LP "Joined up writing" ist kürzlich erschienen: SELF DESTRUCT. Der auf der LP relativ unscheinbare hat durch David Harrows neuen Mix gewaltig an Power gewonnen und darf als die tanzbarste Neuerscheinung bezeichnet werden. Der Song wurde härter und schneller, Anne's Gesang noch eindringlicher, penetranter und dadurch um einiges "reifer". David Harrow's Instrumentierung erreicht einen neuen Höhepunkt und erinnert in den metallischen Zwischenstücken teilweise sogar an DEPECHE MODE! Am auffallendsten aber sind die herrlichen Flötenpassagen, die dem Stück dem Text gemäss eine gewisse Melancholie verleihen...



Sucht man Sheffield auf der Landkarte, so findet man es so ziemlich im Zentrum Englands. Doch auch musikalisch rückt Sheffield immer mehr ins Zentrum des Interesses. Was für Basildon DEPECHE MODE, YAZOO, Alf und Marlow, sind HUMAN LEAGUE, HEAVEN 17 und CABARET VOLTAIRE für die düstere Industriestadt Sheffield: New Wave-Gruppen der ersten Stunde, jede für sich richtungsweisend für einen ganz bestimmten, eigenen Sound. Nun aber beginnt sich in Sheffield mit VITAMIN Z bereits die zweite Musikgeneration abzuzeichnen: Vielen von Euch vielleicht schon als umjubelte Vorgruppe der Tears for Fears bekannt, scheint die junge, aufstrebende Band auf dem besten Weg, ein Stück Musikgeschichte zu schreiben. Dies jedenfalls verspricht die in jeder Hinsicht aussergewöhnliche Debütsingle "Circus Ring". Wenn eine Gruppe von Anfang an so perfekte, frische, faszinierende Musik einzuspielen vermag, so kann ihr nur eine grosse Zukunft vorausgesagt werden. Der Song besitzt eigentlich fast keine Melodie und doch haben Geoff Barradale und Nick Lockwood durch ungewöhnliche Effekte wie Live-Einblendungen sowie Rhythmusänderungen und wechselnde Lautstärke soviel Atmosphäre, soviel knisternde Spannung erzeugt, dass der Einsatz des umwerfend starken

Neu und erwähnenswert:



PROPAGANDAS 1. LP: a secret wish
Der nächste Erfolg für ZTT-Label?
Die Ausnahmegruppe aus Düsseldorf



Nach der Live-LP "STOP MAKING SENSE" endlich die neue Studio-LP "Little Creatures"/ TALKING HEADS



Nach längerer Trennung endlich wieder zusammen: Gabi Delgado und Robert Görl alias DAF! Ihre erste Single nach der Wiedervereinigung in Englisch (!!!): "Absolute Body Control"

Paul Weller's
neustes, musik-
alisches Dichter-
werk:
"OUR FAVOURITE
SHOP"



Refrain "We Scream about..." wie ein erlösender Donnerschlag in die Knochen fährt und einen den Song niemals mehr vergessen lässt - ein unwahrscheinlich schönes Erlebnis...



VINCE CLARKE
PAUL QUINN

Verdammt noch mal, ich nehme es Vince einfach nicht ab, wenn er sagt, dass er sich musikalisch niemals weiterentwickeln vermag. Es ist vielmehr wahrscheinlich, dass er sich gar nicht verändern will. Ich verstehe wirklich nicht, was das soll: Im Oktober 83, die legendären YAZOO waren kaum aufgelöst, als auch schon unter grossem TamTam und effektiv inszeniertem Medienrummel Vince's 3. Projekt ASSEMBLY aus der Taufe gehoben wurden. Die Musikwelt war sich für einmal einig - Vince und Eric Radcliffe (Upstairs at...) würde die Zukunft der Synthimusik gehören. Vince's Musikehe mit Feargal Sharkey, dem Sänger von "NEVER NEVER" versprach nur der Anfang einer ganzen Reihe interessanter Musikverbindungen zu sein. So waren für künftige ASSEMBLY-Produktionen bereits so illustre Namen wie N.Arthur (BLANCMANGE) oder Phil Oakey (HUMAN LEAGUE) im Gespräch. Doch was ist aus all den hochtrabenden Musikplänen des Synthi-Duos Radcliffe/Clarke geworden?

Vince begann seine Producerrolle immer mehr in den Vordergrund zu stellen (Robert Marlow, Absolute, West India Company) und ASSEMBLY verschwand sang und klanglos aus den Analen der Musikgeschichte, während die "bessere Hälfte" der YAZOO "Alf" Weltefolge feiert...

the assembly ist nicht mehr

Mit "One Day", einer ebensanften Ballade wie es "NEVER NEVER" war, kehrt der ehemalige Meister der DEPECHE MODE nun auf den Markt zurück. Sänger des wirklich schönen Songs aus Vince's Feder, ist diesmal Paul Quinn, Ex-Bourgie Bourgie (eine kurzlebige Londoner Formation). Der Song beginnt mit einem scheusslichen Kratzgeräusch, dezenten Drums und wird dann durch Paul Quinns wohlige Stimme in eine überraschende Harmonie übergeleitet. Die Melodie ist einfach hinreissend, Vince's Synthiesätze diskret wie noch nie - und doch fehlt dem Song in seiner ganzen Schönheit das gewisse Etwas, eben das was es zu einem Hit braucht.

Wo, Vince, wo ist die Frische der Songs wie "Photographic", "New Life" oder "Don't go" geblieben? Nein so wirst Du Deine Fans nicht behalten können...zu nah ist noch die Erinnerung an Deine früheren Glanzkompositionen, schade! Bestimmt ein gelungener Song. Aber man dürfte nach fast zwei Jahren schöpferischer Pause mehr erwarten dürfen von einem Komponisten, der Gruppen wie DEPECHE MODE und YAZOO zu Weltruhm verholfen hat...

ORCHESTRAL MANOEUVRES IN THE DARK



ORCHESTRAL MANOEUVRES IN THE DARK C R U S H

Schöööön! Weder neuartig wie "Organisation" noch experimentell wie "Dazzle Ships"; nicht pseudofunky wie "Junk Culture", nicht verträumt wie noch "Architecture + Morality" sondern einfach nur noch schön-schön langweilig!



Paul Humphreys - Andrew McCluskey OMD

Abschliessend ist zu sagen: Mit der musiktechnischen Ausrüstung, der Erfahrung und des Talents, das OMD besitzen, wären sie zu weit grösseren musikalischen Taten fähig gewesen. Stattdessen versuchen Humphreys, McCluskey, Holmes und Cooper krampfhaft originell zu sein - CRUSH ist originell, aber das ist kein NEW WAVE mehr sondern ein gekünstelter Zusammenmix, veralteter Stilrichtungen...

SOUND GEFLÜSTER

Dies der erste Eindruck nach einmaligem Anhören der neuen OMD-LP. Keine Angst, so schlimm steht's nicht um OMD's nun bereits 6. Album. Crush (Druck, Gedränge) scheint vielmehr der verzweifelte Versuch, die verschiedenen Stilrichtungen der vorangegangenen LPs auf einem Album zu vereinen. Dementsprechend ist auch das Gedränge verschiedenartigster Musik auf Crush.

"So In Love" träumt vergangenen "Maid of Orleans"-Erfolgen nach ohne die Qualität dieses bisher grössten OMD-Erfolges auch nur annähernd zu erreichen - kitschiger kann's nur Peter Alexander. "Crush", das Titelstück könnte von "Dazzle Ship's" stammen - ausgeflippt, verblüffend, originell und darüberhinaus eine Supermelodie. Kindlich naiv und schulzig wird's bei "La Femme Accident" (ist das wirklich OMD, die Gruppe mit Songs wie Messages oder Enola Gay?). Back to the roots ist bei "Women III" angesagt - OMDs gelungene Selbstkopie ihrer Single "Locomotion", mein persönlicher Favorit dieser LP. Fast peinlich wird's bei "Hold you" - Paul's gefühlsvoller Schmachtesang tönt derart unverwechselbar nach Roddy Frame (AZTEC CAMERA), dass man zu zweifeln beginnt, ob da Roddy nicht ein Gastspiel gegeben hat.

OMD wären nicht länger eine der erfolgreichsten britischen Bands, wenn nicht wenigstens Ansätze hörenswerter Musik vorhanden wären. "88 Seconds in Greensboro" erinnert in der Instrumentierung stark an ECHO & THE BUNNYMEN und "The Native Daughters of The Golden West" ist ein rundweg gelungener Popsong.

O A K E Y

Nach dem überaus erfolgreichen "Together in Electric Dreams", haben sich Phil Oakey, seines Zeichens Sänger der legendären HUMAN LEAGUE, und Giorgio Moroder, anglo-italienischer Disco-Papst zum zweiten musikalischen Streich zusammengefunden. Dieser Tage ist ihre gemeinsame Single "Good Bye Bad Times" erschienen. Phil, in letzter Zeit nicht mehr so erfolgreich mit HUMAN LEAGUE wie auch schon, versucht nach der Trennung vom langjährigen Producer Martin Rushent, mit Moroder endlich wieder an alte Erfolge anzuknüpfen.



MORODER

Der Song besticht denn auch durch eine wirklich eingängige Melodie - so richtig kommerzieller dancy NEW WAVE wie man sich von HUMAN LEAGUE um 1983 gewohnt war. Ein Hit auf Nummer sicher, der sich sofort im Ohr festsetzt und einen nicht mehr loslässt, bis man die Single gekauft hat (Die Musik ist nun mal eine Droge!) Aufgenommen haben Phil und Giorgio den Song übrigens im selben Studio, in dem Daniel Miller DEPECHE MODE's Basler Konzert abgemischt hat: in den POWERPLAY-Studios in Greifensee bei Zürich.